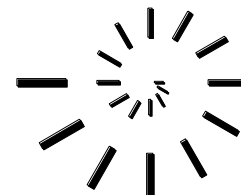


Studienleitfaden

Institut für Erziehungswissenschaften
Prüfungsordnung 2003

Dezember 2013



Studienleitfaden Erziehungswissenschaft Institut für Erziehungswissenschaft

**Alte Prüfungsordnung:
Gültig für Studierende, die ihr Studium bis einschließlich Sommersemester 2011
begonnen haben!**

Unser Institut finden Sie in Gebäude A (2. Etage). Es besteht aus drei Abteilungen: Allgemeine Pädagogik, Grundschulpädagogik und Schulpädagogik. Jede erziehungswissenschaftliche Abteilung hat spezifische Aufgaben und ist für bestimmte Bereiche zuständig. Für Ihr Studium, das Sie in vier aufeinander aufbauenden Studienphasen (Modul 1 – Modul 4) absolvieren, bieten die einzelnen Abteilungen ein aufeinander abgestimmtes und aufbauendes Wissen an. Der inhaltliche Aufbau Ihres Studiums orientiert sich an den Standards für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz (KMK), der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und den Vorgaben der Prüfungs- sowie Studienordnungen.

Für die einzelnen Module sind bestimmte Lehrende des Instituts verantwortlich, an die Sie sich in Zweifelsfällen und bei Problemen jederzeit gerne wenden können:

- Modul 1** Prof. Dr. Marita Kampshoff (Abteilung Schulpädagogik)
- Modul 2** Prof. Dr. Egbert Witte (Abteilung Allgemeine Pädagogik)
- Modul 3** Prof. Dr. Thomas Irion (Abteilung Grundschulpädagogik)
Prof. Dr. Uwe Maier (Abteilung Schulpädagogik)
- Modul 4** Direktorin bzw. Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft
(siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis)

Modulbeschreibungen

In **Modul 1** (Basismodul) erhalten Sie in einer einführenden Vorlesung und Begleitübung einen Überblick über Grundbegriffe und Grundlagen erziehungswissenschaftlichen Argumentierens. Gleichzeitig werden Sie mit dem für ihren späteren Beruf typischen Spannungsverhältnis zwischen didaktischem Reflexions- und berufspraktischen Handlungswissen vertraut gemacht.

In **Modul 2** wird Ihnen in einer Vorlesung und in einer Begleitübung eine Einführung in all-gemeinpädagogische Fragestellungen gegeben. Hier stehen Theorien und wissenschaftliche Methoden zur Erforschung von historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmungen von Erziehungs- und Bildungsprozessen im Zentrum. In einem frei wählbaren Seminar können Sie in Modul 2 ein Teilgebiet aus den Bereichen „Bildungs- und Erziehungstheorie“, „Historische Bildungsforschung“ oder „Theorie der Schule“ intensiver bearbeiten.

Modul 3 wird vor allem von der Schul- bzw. Grundschulpädagogik gestaltet. Je nach Stufen-schwerpunkt werden Sie hier in einer Vorlesung und Begleitübung entweder mit zentralen Fragen der Grundschule oder aber der Haupt-, Werkreal- bzw. Realschule bekannt gemacht. In der Schulpädagogik erwartet Sie ein Programm, das stärker der empirischen Bildungsforschung zuzurechnen ist. Die Grundschulpädagogik gibt Ihnen einen Überblick über die in der Disziplin vertretenen Themenfelder Kindheit, Bedingungen des Aufwachsens, Anfangsunterricht / Übergänge, Grundschuldidaktik u. a. Ergänzend dazu gibt es frei wählbare Seminare aus vertiefenden Bereichen der Erziehungswissenschaft.

In **Modul 4** werden Sie auf Ihr Staatsexamen vorbereitet. Jede Abteilung hat zu diesem Zweck vier Schwerpunkte aus ihrem jeweils spezifischen Angebot benannt (hierzu beachten Sie bitte die Aushänge der Abteilungen), die Ihnen jenes Reflexionswissen vermitteln, mit dem Sie Ihren Professionalisierungsprozess selbstständig fortsetzen und immer wieder aktualisieren können.

Ein besonderes Lehrangebot schließlich erhalten Sie durch die **Berufspädagogik**. Hier wird Studierenden mit den Stufenschwerpunkten Haupt- bzw. Werkreal- und Realschule dringend empfohlen, sich intensiv mit risikobehafteten Übergängen von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt, Prozessen der Berufswahl und Berufsorientierung sowie dem Stellenwert von Arbeit und Beruf bei Jugendlichen auseinander zu setzen.

Formaler Aufbau Ihres Studiums

Wir werden Ihnen nun in diesem Studienleitfaden einen Überblick über die Pflicht- und Wahlveranstaltungen in unserem Institut geben und dabei auf die Lehramtsstudiengänge für Grund-, Haupt- und Werkrealschulen (GHS) sowie für Realschulen (RS) eingehen.

Im Rahmen des Studiums der Erziehungswissenschaft müssen Sie vier Module (M1 – M4) studieren. Nach dem ersten Modul (M1) absolvieren Sie eine Akademische Zwischenprüfung. Diese muss spätestens bis zum Ende des 4. Semesters abgeschlossen werden. Erst wenn Sie die Akademische Zwischenprüfung (M1) bestanden haben, können Sie nach Wahl Ihr Studium in M2 oder M3 fortsetzen. Zum Abschluss Ihres Studiums studieren Sie in M4.

Modul 1 (M1)

Alle Lehrveranstaltungen in diesem Bereich werden im Vorlesungsverzeichnis mit der Kennzeichnung M1 versehen, so dass Sie sich gut orientieren können. M1 besteht aus einer Vorlesung („Einführung in die Erziehungswissenschaft“), einer Begleitübung und einer „Einführung in die Schulpraxis“. Zum Schluss schreiben Sie eine Klausur über alle drei Bereiche. Diese Akademische Zwischenprüfung muss spätestens bis zum Ende des 4. Semesters absolviert sein, sonst verlieren Sie Ihren Studienanspruch.

Modul 2 (M2)

M2 setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Grundfragen der Allgemeinen Pädagogik“, einer Begleitübung zur Vorlesung sowie einem frei wählbaren Seminar aus den im Vorlesungsverzeichnis mit M2 gekennzeichneten Seminaren. Das Studium in M2 schließt mit einer Modulprüfung (Akademische Teilprüfung M2) ab. Diese besteht aus einer Klausur über die Inhalte der Vorlesung und Begleitübung und einem Leistungsnachweis über den erfolgreichen Besuch des frei gewählten Seminars. In beiden Leistungssegmenten können Sie zusammen maximal 72 Punkte erreichen. Die Akademische Teilprüfung M2 haben Sie bestanden, wenn Sie mindestens 36 Punkte aus beiden Bereichen erreicht haben.

Modul 3 (M3)

In M3 können Sie Veranstaltungen je nach Studienschwerpunkt auswählen. Wer den Schwerpunkt HS oder RS gewählt hat, besucht die Vorlesung „Grundlagen der Schulpädagogik“ mit einer entsprechenden Begleitübung. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig ein Teil des „Fächerverbands“. Wer den Studienschwerpunkt GS gewählt hat, besucht die Vorlesung „Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik und -didaktik“ und eine entsprechende Begleitübung. Für beide Schwerpunkte gilt, dass außerdem ein Seminar nach Wahl aus dem mit M3 gekennzeichneten Angebot besucht werden muss. Die Akademische Teilprüfung M3 haben Sie bestanden, wenn Sie insgesamt mindestens 36 von maximal 72 Punkten aus der für Ihren Studienschwerpunkt angebotenen Vorlesung und dem Wahlbereich (ein Seminar) erreicht haben.

Regelung zur Wiederholung nichtbestandener Prüfungsleistungen in den Modulen 2 und 3

Erreicht ein Studierender nicht die notwendigen 36 Punkte aus der Summe beider Teilleistungen (Nichtbestehen des Moduls), muss er entweder die Klausur oder die Teilleistung des Seminars wiederholen, um mit der anderen nicht wiederholbaren Teilleistung zusammen insgesamt 36 Punkte zu erzielen und damit das Modul zu bestehen. Dabei dürfen die Studierenden frei wählen, welchen Teil der Modulprüfung sie wiederholen wollen (1. Wiederholung).

Erreicht ein Studierender im Zuge der 1. Wiederholung wieder nicht die nötigen 36 Punkte, so muss er die zweite Teilleistung auch wiederholen, um 36 Punkte zu erzielen (1. Wiederholung der zweiten Teilleistung) und damit das Modul endgültig zu bestehen..

Dieses Studienprogramm ist sicherlich sehr aufwendig und verlangt von Ihnen große organisatorische Fähigkeiten. Zudem besteht das Risiko, dass Sie eine der beiden Akademischen Teilprüfungen wiederholen müssen. Wir empfehlen deshalb dringend, eines der beiden Module (M2 oder M3) recht bald nach der Zwischenprüfung (M1) in Angriff zu nehmen und die Vorlesung, die Begleitübung sowie das Seminar zeitnah zu absolvieren. Das andere Modul sollten Sie unmittelbar danach beginnen. Nur so können Sie eine eventuelle Verlängerung Ihres Studiums vermeiden.

Modul 4 (M4)

M4 bereitet Sie auf Ihre Prüfung im Staatsexamen oder auf die Segmentprüfung SP vor. Geprüft werden Sie in zwei erziehungswissenschaftlichen Bereichen: in Allgemeiner Pädagogik und der Schulpädagogik Ihres Schwerpunktes (Grundschulpädagogik oder für HS und RS: Schulpädagogik). Wir empfehlen Ihnen daher, beide Prüfungsbereiche (Schul- bzw. Grundschulpädagogik und Allgemeine Pädagogik) zu belegen. Für Ihre Prüfung wählen Sie in beiden Bereichen aus einer Liste von verbindlichen Prüfungsthemen jeweils ein Thema aus.

Koordination der Einführungsvorlesungen für die Allgemeine Pädagogik, die Schulpädagogik und die Grundschulpädagogik (M2, M3)

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Studienordnung müssen die einzelnen Lehrveranstaltungen vorübergehend so koordiniert werden, dass alle Studierenden daran teilnehmen können.

Die Vorlesung „Grundfragen der Allgemeinen Pädagogik“ (M2) wird ab sofort im Wintersemester am Freitag und im Sommersemester am Donnerstag stattfinden. Es ist möglich, die Vorlesung sowohl im Modul 2 der alten Studienordnung als auch im Modul 1 der neuen Studienordnung zu besuchen.

Alternierend dazu wird die Vorlesung „Grundlagen der Schulpädagogik“ (M3) im Wintersemester am Donnerstag und im Sommersemester am Freitag angeboten. Es ist auch hier möglich, die Vorlesung sowohl im Modul 3 der alten Studienordnung als auch im Modul 1 der neuen Studienordnung zu besuchen.

Die Vorlesung „Einführung in die Grundschulpädagogik“ (Modul 3 der alten Studienordnung) wird weiterhin am Donnerstag durchgeführt.

Die Module M2 und M3 können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

Bitte richten Sie Ihren Studienplan entsprechend ein.

Prüfungsthemen

Prüfungsthemen der Abteilung Allgemeine Pädagogik:

- (1) Familiensozialisation und Wandel von Generationenbeziehungen
- (2) Lebensphase Jugend
- (3) Interkulturelle Bildung und Kompetenz
- (4) Disziplingeschichte und Methoden der Erziehungswissenschaft

Prüfungsthemen der Abteilung Schulpädagogik:

- (1) Theorie der Schule
- (2) Schulleistungsstudien
- (3) Lehr-Lerntheorien und Unterrichtsplanung
- (4) Unterrichtsqualität

Prüfungsthemen der Abteilung Grundschulpädagogik:

- (1) Forschendes Lernen
- (2) Lernen und Leisten in der Grundschule
- (3) Medienbildung in der Grundschule
- (4) Individualisierung

Zu diesen Prüfungsthemen existiert eine verbindliche Literaturliste. Die Themen- und Literaturlisten finden Sie am Ende dieses Leitfadens. Damit Sie sich auf Ihre Prüfungen gut vorbereiten können, werden in regelmäßigen Abständen zu allen Prüfungsthemen Veranstaltungen (M4) angeboten. Dabei wird immer genau ausgewiesen, welchem Prüfungsthema ein Lehrangebot zugeordnet ist.

Falls Sie den Schwerpunkt RS studieren, ist die Teilnahme an einem Seminar „Schule und Beruf“ (M4 und gleichzeitig „Fächerverbund“) verpflichtend.

Für diejenigen unter Ihnen, die GHS studieren und ihr Studium ab dem 01.10.2007 begonnen haben, ist noch das **Modul 5** (M5) mit dem Titel „Diagnose und individuelle Förderung“ verpflichtend. Dieses Modul wird im Hauptstudium mit 6 SWS studiert. Angebote zu diesem Modul finden Sie in den Erziehungswissenschaften und der Pädagogischen Psychologie (2 SWS) und in den Fächern Deutsch und Mathematik (je 2 SWS).

Im Staatsexamen werden Sie außerdem über Ihre Schwerpunkte hinaus auch über allgemeine Fragen der Erziehungswissenschaft geprüft. Die Vorbereitungsliteratur dazu wird ebenfalls am Ende dieses Leitfadens aufgeführt.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, Ihre intellektuelle Neugier zu wecken und dass Sie sich im Laufe Ihres erziehungswissenschaftlichen Studiums ein angemessenes Reflexionswissen erwerben. Es soll sie unterstützen, das Erfahrungswissen der pädagogischen Praxis vielfältig zu strukturieren und souverän zu handhaben.

Für Ihr Studium wünschen die Lehrenden des Instituts für Erziehungswissenschaft Ihnen viel Erfolg.

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
im Dezember 2013

Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen

Allgemeine Pädagogik (M4)

Prof. Dr. Carsten Heinze
Prof. Dr. Egbert Witte
Akad. Rätin Dr. Margarete Menz
Dr. Thomas Altfelix
Dr. Gundula Müller, M.A.

Überblick, Grundlagenliteratur

Koller, H.-C. (2012): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Kohlhammer/Urban: Stuttgart, 6. Aufl.

Prüfungsthemen, Grundlagenliteratur

(Die Literaturangaben für das Schwerpunktthema werden mit der Prüferin bzw. dem Prüfer abgesprochen.)

- Familiensozialisation und Wandel von Generationenbeziehungen*
Nave-Herz, R. (2012): Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. 5., überarb. Aufl., Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Lebensphase Jugend*
Süss, D. (2004): Mediensozialisation von Heranwachsenden. Wiesbaden: VS Verlag.
- Interkulturelle Bildung und Kompetenz*
Auernheimer, G. (2012): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. 7., überarb. Aufl., Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Disziplingeschichte und Methoden der Erziehungswissenschaft*
Harney, K. / Krüger, H.-H. (Hg.) (1999): Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Erziehungswirklichkeit. 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich, S. 15 – 154.
Krüger, H.-H. (Hg.) (2002): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 3. Aufl., Opladen: Leske + Budrich, S. 175 – 254.
Hentig, H. von (2003): Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. München: C. H. Beck, S. 72 – 92.
Hansmann, O. (2006): Jean-Jacques Rousseau (1712 1778). Über die Kunst der Erziehung zur moralischen Freiheit in der entfremdeten Welt. In: Dollinger, B. (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
Prange, K. (2008): Rousseau. Emile ou de l'éducation – Emile oder über die Erziehung. In: Ders.: Schlüsselwerke der Pädagogik. Bd. 1: Von Plato bis Hegel. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag.
Osterwalder, F. (2003): Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. München: C. H. Beck, S. 101 – 118.
Blankertz, H. (1982): Dignität der Praxis. In: Ders.: Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Büchse der Pandora, S. 110-116.
Benner, D. (2003): Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) und Friedrich Schleiermacher (1768 – 1834). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. Von Erasmus bis Helene Lange. München: C. H. Beck, S. 144-159.
Jacobi, J. (2003): Helene Lange (1848 – 1930). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. München: C. H. Beck, S. 199 – 215.
Bohnsack, F. (2003): John Dewey (1859 – 1952). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 2. München: C. H. Beck, S. 44 – 60.
Dudek, P. (2003): Siegfried Bernfeld (1892 – 1953). In: Tenorth, H.-E. (Hg.): (Hg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 2. München: C. H. Beck, S. 169 – 182.

Schulpädagogik (M4)

Akad. Rätin Dr. Sibylle Jäger
Prof. Dr. Marita Kampshoff
Prof. Dr. Uwe Maier
Dr. Martina Walther

Grundlagenliteratur

(einführend für alle Prüfungsthemen der Schulpädagogik):

- Apel, H. J. & Sacher, W. (Hrsg.)³(2007). Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt (Auszüge)
- Terhart, E. 4(2008): Lehrmethoden als Bedingungen für Lernprozesse. In: Ders.: Lehr-Lern-Methoden. Eine Einführung in Probleme der methodischen Organisation von Lehren und Lernen. Weinheim und München: Juventa Verlag, S.132 – 171
- Klemm, K. & Ackeren, I. (2011). Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. Wiesbaden VS Verlag für Sozialwissenschaften (Auszüge)

Prüfungsthemen (Literatur)

Im Folgenden finden Sie die Basisliteratur für die vier Prüfungsthemen der Schulpädagogik, weitere Literatur zu den Schwerpunkten (oder zu einzelnen Studien) wird in den jeweiligen Seminaren angegeben.

1. *Theorie der Schule*

- Blömeke, Sigrid/ Herzig, Bardo (2009): Schule als gestaltete und zu gestaltende Institution – ein systematischer Überblick über aktuelle und historische Schultheorien. In: Blömeke, Sigrid u.a. (Hrsg.): Handbuch Schule. Theorie – Organisation – Entwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15 – 27
- Diederich, Jürgen; Tenorth, Heinz-Elmar (1997): Theorie der Schule. Ein Studienbuch zur Geschichte, Funktionen und Gestaltung. Berlin: Cornelsen Scriptor. (Auszüge)
- Klemm, K. & Ackeren, I. (2011). Schultheoretische Perspektive. In: Dies.: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. Wiesbaden, S. 181 – 192
- Fend, Helmut (2009): Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. 2., durchges. Aufl., Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Auszüge)

2. *Schulleistungsstudien*

- Blömeke, Sigrid/ Herzig, Bardo/ Tulodziecki, Gerhard (2007). Empirische Ergebnisse zur Qualität des deutschen Schulsystems. In: (dies.). Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 281 – 308.
- Bos, Wilfried/ Postlethwaite, T. Neville/ Gebauer, Miriam M. (2010). Potenziale, Grenzen und Perspektiven internationaler Schulleistungsforschung. In: R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.). Handbuch Bildungsforschung (3., durchgesehene Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 275 – 296.
- Klieme, Eckhard et al. (Hrsg.)(2010). PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt. Münster: Waxmann.
- Stanat, Petra et al. (Hrsg.) (2011). Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011. Münster: Waxmann.
- van Ackeren, Isabell/ Klemm, Klaus (2011). Die qualitätsorientierte Perspektive: Wie stellt sich die Qualität der deutschen Schule im Spiegel der Leistungsstudien dar? In: (dies.). Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. (2., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 126 – 154.

3. *Lehr-Lerntheorien und Unterrichtsplanung*

- Arnold, K.H./ Blömecke, S./ Messner, R./ Schlömerkemper, J. (Hrsg.) (2009): Allgemeine Didaktik und Lehr-Lernforschung: Kontroversen und Entwicklungsperspektiven einer Wissenschaft vom Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Terhart, E. (2008): Lehr-Lernmethoden. Eine Einführung in Probleme der methodischen Organisation von Lehren und Lernen. 4. erg. Auflage. Weinheim und München: Juventa.
- Tulodziecki, G./ Herzig, B./ Blömecke, S. (2004): Gestaltung von Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Straka, G.A./ Macke, G. (2002): Lern- Lehr-Theoretische Didaktik. Münster: Waxmann.
- Strobel-Eisele, G./ Wacker, A. (Hrsg.) (2009): Konzepte des Lernens in der Erziehungswissenschaft. Phänomene, Reflexionen, Konstruktionen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

4. *Unterrichtsqualität*

- Helmke, Andreas (2010). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. 3. Aufl., Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Köller, Olaf (2012) What works best in school? Hatties Befunde zu Effekten von Schul- und Unterrichtsvariablen auf Schulleistungen. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 59/1, 72 – 78.
- Hattie, John (2009). Visible learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.

Grundschulpädagogik (M4)

Prof. Dr. Thomas Irion

Prof. Dr. Eva Schumacher

Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer

Dr. Mirelle Schied

Die Studierenden sind dazu verpflichtet, sich über die aktuellen Prüfungsregularien bei den Dozierenden des Faches zu informieren. Die Prüfungsliteratur ist um aktuelle Quellen zu ergänzen.

Grundlagenliteratur

(einführend für alle Prüfungsthemen der Grundschulpädagogik)

(gültig ab Sommersemester 2015)

Bohl, Thorsten/Kucharz, Diemut. (2010). Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Weinheim: Beltz. (Kapitel 2)

Denner, Liselotte/Schumacher, Eva. (2014). Übergänge in der Schule und Lehrerbildung. Theorie - Übergangsdidaktik - Praxis. (S. 14 – 37). Stuttgart: Kohlhammer.

Götz, M. & Sandfuchs, U. (2014). Geschichte der Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzl, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 32 – 45). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Götz, Margarete. (2014). Schuleingangsstufe. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzl, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 82 – 92). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kahlert, Joachim. (2009). Der Sachunterricht und seine Didaktik (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB. (Kapitel 2)

Kahlert, Joachim/Heimlich, Ulrich. (2014). Inklusion als Aufgabe des Bildungssystems insbesondere der Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger et al. (Hrsg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 104 – 116). Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt/UTB.

Köller, Olaf. (2012). What works best in school? Hatties Befunde zu Effekten von Schul- und Unterrichtsvariablen auf Schulleistungen. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 59(1). (S. 72 – 78)

Prenzel, Annedore. (2005). Heterogenität in der Bildung - Rückblick und Ausblick. In K. Bräu & U. Schwerdt (Hg.), Heterogenität als Chance. Vom produktiven Umgang mit Gleichheit und Differenz (S. 19 – 35). Münster: LIT.

Reinmann, G./Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hg.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (5. Aufl., S. 613 – 658). Weinheim: Beltz PVU.

Petko, Dominik. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Weinheim, Basel: Beltz. (Kapitel 5)

Sacher, Werner. (2014). Leistung und Leistungserziehung in der Grundschule In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (4. Aufl., S. 82 – 92). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Prüfungsthemen (Literatur):

1. Lernen und Leisten

Bartnitzky, Horst/Brügelmann, Hans/Hecker, Ulrich/Schönknecht, Gudrun (Hg.). (2006). Pädagogische Leistungskultur: Materialien für die Klasse 3 und 4. Frankfurt a. M. : Grundschulverband, Arbeitskreis Grundschule.

Bohl, T. (2009). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. (4., neu ausgestattete Aufl.). Weinheim: Beltz.

Einsiedler, W. (2014). Lehr-Lern-Konzepte für die Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (3. Aufl., S. 355-365). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Häcker, Thomas/Seemann, Jan. (2013). Von analogen Portfolios für die Entwicklung von digitalen E-Portfolios lernen. In D. Miller & B. Volk (Hrsg.), E-Portfolio an der Schnittstelle von Studium und Beruf. (S. 73-90). Münster: Waxmann.

Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität. In D. H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (4. Aufl., S. 886-895). Weinheim: Beltz PVU.

Ingenkamp, Karlheinz. (2008). Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. 6., neu ausgestattete Aufl. Weinheim u.a.: Beltz. (Auszüge)

Krapp, A. (2005). Die Bedeutung von Interesse für den Grundschulunterricht. Grundschulunterricht, 52(10), 4-7.

Lohrmann, K. & A. Hartinger (2014). Lernemotion, Lernmotivation und Interesse. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (3. Aufl., S. 275-279). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Maier, Uwe. (2014). Computergestützte, formative Leistungsdiagnostik in Primar- und Sekundarschulen. Ein Forschungsüberblick zu Entwicklung, Implementation und Effekten. Unterrichtswissenschaft, 42(1), 69-86.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

von der Groeben, Annemarie. (2014). Verschiedenheit nutzen. 2. Umgang mit Leistung und Schulentwicklung. Mit Beispielen aus vielen Reformschulen. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Zumhasch, Clemens. (2014). Diagnostische Verfahren: Systemische Beobachtung - Testverfahren. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger et al. (Hg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (S. 310-319). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

2. *Medienbildung in der Grundschule*

Breiter, A., Aufenanger S. / Averbeck, I. / Welling, S. & M. Wedjelek (2013). *Medienintegration in Grundschulen: Untersuchung zur Förderung von Medienkompetenz und der unterrichtlichen Mediennutzung in Grundschulen sowie ihrer Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen*. Berlin: Vistas. (Auszüge)

Irion, T. (2012). Interaktive Whiteboards im Grundschulunterricht. Didaktische Herausforderungen für die Nutzung digitaler Tafeln bei der Gestaltung von Lernumgebungen in der Primarstufe. In R. Schulz-Zander, B. Eickelmann, H. Moser, H. Niesyto & P. Grell (Hg.), *Jahrbuch Medienpädagogik 9. Qualitätsentwicklung in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung* (S. 171-192). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Irion, T. (2014). Whiteboard und Tablet. Neue Technologien auf dem Weg in die Schule. *Grundschulzeitschrift*, 275/276.

Mitzlaff, H. (2010). ICT in der Grundschule und im Sachunterricht. Gestern - heute - morgen. Ein Blick zurück und nach vorne. In M. Peschel (Hg.), *Neue Medien (ICT) im Sachunterricht* (S. 7-29). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

mpfs - Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2013). *KIM-Studie 2012. Kinder + Medien, Computer + Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger*. Zugriff 1.6.13, http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf12/KIM_2012.pdf. (KIM-Studie 2014 bei der Drucklegung noch nicht erschienen. Bitte zur Vorbereitung aktuellste KIM-Studie verwenden.)

Petko, Dominik. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik*. Weinheim, Basel: Beltz. (Auszüge)

Tamim, Rana M./Bernard, Robert M./Borokhovski, Eugene/Abrami, Philip C./Schmid, Richard F. (2011). What forty years of research says about the impact of technology on learning. *Review of Educational Research*, 81(1).

Tulodziecki, G., Herzig, B., & Grafe, S. (2010). *Medienbildung in Schule und Unterricht. Grundlagen und Beispiele*. Bad Heilbrunn/Stuttgart: Klinkhardt/UTB. (Auszüge)

Weidenmann, B. (2006). Lernen mit Medien. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch* (5. Aufl., S. 423-476). Weinheim: Beltz PVU.

3. *Heterogenität und individuelle Lernformen*

Bohl, Th./Kucharz, D. (2010): *Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung*. Weinheim, Basel: Beltz.

- Jürgens, E. (2004): Die 'neue' Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht – Theorie, Praxis und Forschungslage, Academia Verlag: St. Augustin.
- Paradies, L. / Linser, H-J. (2001): Differenzieren im Unterricht, Cornelsen Scriptor: Berlin (Auszüge).
- Brügelmann, H. (2002): Heterogenität, Integration, Differenzierung: Empirische Befunde – pädagogische Perspektiven. In: Heinzel, Friederike/Prenzel, Annedore (Hg.): Heterogenität, Integration und Differenzierung in der Primarstufe. Jahrbuch Grundschulforschung 6, Leske + Budrich: Opladen, S. 31 – 43.
4. *Interaktion, Beratung, (Selbst-)Reflexion*
- Becker, Georg E. (2006). Lehrer lösen Konflikte. Handlungshilfen für den Schulalltag. Weinheim: Beltz.
- Krumm, V. (1996). Über die Vernachlässigung der Eltern durch Lehrer und Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Pädagogik, 34. Beiheft.
- Schulz von Thun, F. (2003). Miteinander reden: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Rowohlt ab Auflage 1994 (Band I, Auszüge aus Band II). Reinbek: Rowohlt.
5. *Integration und Inklusion*
- Heimlich U. / Kahlert J (Hg.) (2012): Inklusion in Schule und Unterricht. Wege zur Bildung für alle. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart.
- Booth T. / Ainscow M. (2000): Index for inclusion. Developing Learning an Participation in Schools. Bristol: Centre for Studies on Inclusive Education. Übersetzt, herausgegeben und bearbeitet von: Boban I. / Hinz A. (2003): Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg. Fachbereich Erziehungswissenschaften.
- Flieger P. / Schönwiese V. (2011): Menschenrechte, Integration, Inklusion. Aktuelle Perspektiven aus der Forschung. Klinkhardt.
- Klemm K. (2010): Gemeinsam lernen – inklusiv leben. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh(www.bertelsmann-stiftung.de/inklusion)
- Kampshoff M. / Walther M. (2011): Gestaltung eines wirklich inklusiven Unterrichts. Erfahrungen mit Gemeinsamem Unterricht in Südtiroler Schulklassen und empirisch begründete Schlüsse für eine gelungene Unterrichtsgestaltung. In: Bräu K. / Carle U. / Kunze I. (Hrg.): Differenzierung, Integration, Inklusion – Was können wir vom Umgang mit Heterogenität an Kindergärten und Schulen in Südtirol lernen? Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2011, S. 151 – 161.
- Liebers K. / Seifert Ch. (2012): Assessmentkonzept für die inklusive Schule – eine Bestandsaufnahme. In: Zeitschrift für Inklusion 3/2012.
- Nuding A. / Stanislawski M. (2013): Grundlagen und Grundfragen der Inklusion – Theorie und Praxis des inklusiven Unterrichts. Baltmannsweiler: Schneider deeeeVerlag Hohengehren.

Berufspädagogik (M4)

Prof. Dr. Uwe Faßhauer

Literatur

Heidegger, G. (2002): Zwischen Stabilität und Wandel. Berufsorientierung aus berufspädagogischer Sicht. In: Schudy, J. (Hg.): Berufsorientierung in der Schule. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, S. 69 – 84.

Bildungsstandard für Berufsorientierung in der Realschule Baden-Württemberg (BORS) verfügbar unter: <http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards> (19. Jan. 2006)